

**Protokoll  
der 22. öffentlichen Sitzung**

**des Umwelt- und Planungsausschusses  
am Dienstag, dem 25. März 2014,  
Bürgerhaus Rodheim, Kollegraum 3,  
Grabengasse 12, Rodheim**

Beginn der Sitzung: 20:00 Uhr  
Ende der Sitzung: 22:45 Uhr

<b>Anwesende:</b>	
<b>Umwelt- und Planungsausschuss</b>	<b>Magistrat</b>
Dachs, Karl-Heinz	Bürgermeister Alber, Thomas
Metzger, Gerhard für Moscherosch, Hans-Albert	Stadtrat Schöniger, Arndt
Quägber-Zehe, Betina <i>Ausschussvorsitzende</i>	
See, Herbert für Dietz, Eleonore	<b>Verwaltung</b>
Von Griesheim, Alexander	Kais, Bernhard
Wyrwoll, Herbert	Stuhl, Volker
<b>Stadtverordnete</b>	<b>Vertreter Regionalverband</b>
Launhardt, Cornelia	Frau Dr. Bloem
Scholz, Peter	Herr Voll
Welker, Helge	
	<b>Büro für Umweltplanung</b>
<b>Ortsvorsteher Rodheim</b>	Herr Dr. Karl
Schaub, Rainer	
	<b>Zuhörer</b>
<b>Stellv. Ortsvorsteher Nieder-Rosbach</b>	11
Metzger, Gerhard	
	<b>Schritfführer</b>
	Kraus, Andreas

## **Eröffnung der Sitzung**

Die Vorsitzende des Umwelt- und Planungsausschusses, Frau Quägber-Zehe, eröffnet um 20:00 Uhr die Sitzung.

## **Letztes Protokoll**

Keine Änderungen.

## **Tagesordnung**

Einwände gegen die vorliegende Tagesordnung werden nicht erhoben.

### **Tagesordnung:**

1. Mitteilungen
2. Regionalplan Südhessen/Regionaler Flächennutzungsplan 2010  
- Aufstellung des sachlichen Teilplans „Erneuerbare Energien“  
(Beteiligungsverfahren)
3. Feuerwehrhaus Rodheim  
- Festlegung des Standortes
4. Antrag der CDU-Fraktion vom 17.2.2014  
- Überprüfung der Verkehrssicherheit im Stadtgebiet
5. Verschiedenes

## **TOP 1 Mitteilungen**

--

## **TOP 2 Regionalplan Südhessen/Regionaler Flächennutzungsplan 2010 - Aufstellung des sachlichen Teilplans „Erneuerbare Energien“ (Beteiligungsverfahren)**

Bürgermeister Alber erläutert den Sachverhalt und stellt Frau Dr. Bloem und Herrn Voll vom Regionalverband FrankfurtRheinMain sowie Herrn Dr. Karl von dem Ingenieurbüro für Umweltplanung vor. In ihrer Präsentation (die dem Protokoll beigefügt ist) erläutert Frau Dr. Bloem den sachlichen Teilplan „Erneuerbare Energien“.

Herr Scholz (B90/Die Grünen) gibt zu bedenken, dass die Windhöufigkeit von

5,75 m/s nach heutigem Stand überholt ist, da moderne Windräder mit weniger Windgeschwindigkeit wirtschaftlich betrieben werden können.

Weiterhin weist er darauf hin, dass die Kriterien Sichtbarkeit/Blickbeziehung zu Denkmälern (Limes) auf den Prüfstand zu stellen sind.

Frau Dr. Bloem vom Regionalverband FrankfurtRheinMain teilt mit, dass die Messlatte für die Windhöffigkeit hoch gelegt wurde, da zunächst nur die besten Plätze für Windkraftanlagen gefunden werden sollen.

Herr Dr. Karl von dem Ingenieurbüro für Umweltplanung ist der Meinung, dass es ein Fehler ist, Artenschutz als Ausschlusskriterium einzusetzen. Die Kriterien seien grundsätzlich zu überprüfen.

Herr Dr. Karl wird eine Stellungnahme zum Artenschutz und zum Abstand Limes erstellen, die in die Beschlussvorlage für die Stadtverordnetenversammlung am 08. April 2014 eingearbeitet wird.

Dem Ausschuss liegt folgende Magistratsvorlage vor.

*Auf der Grundlage des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 27.3.2012 wird erneut beantragt, den westlichen Bereich des Stadtwaldes Rosbach, östlich der Gemarkung Wehrheim und des Limes unter Ausschluss aller anderen Flächen im Stadtgebiet als Vorrangfläche für Windenergieanlagen (WEA) auszuweisen.*

*Nur dort kann die Vorgabe des Landesentwicklungsplanes, dass die kommunale Zusammenarbeit zur Teilhabe an der Wertschöpfung unterstützt werden soll, erfüllt werden.*

*Nur dort ist eine interkommunale Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen und Bundes- und Hessenforst möglich.*

*Wegen der artenschutzrechtlichen Problematik wird auf die tierökologische Untersuchung des Ingenieurbüros für Umweltplanung Dr. Karl, Staufenberg, vom 25.3.2013 verwiesen, wonach die vorhandenen Konflikte lösbar sind.*

*Auf die im Teilplan ausgewiesene Vorrangfläche (6701) Beinhardswald /südlich der Kiesgrube ist zu verzichten.*

In diese Beschlussvorlage ist die Stellungnahme des Herrn Dr. Karl einzuarbeiten.

**Abstimmungsergebnis:**

**einstimmig angenommen**

<b>TOP 3</b> <b>Feuerwehrhaus Rodheim</b> <b>- Festlegung des Standortes</b>
--

Bürgermeister Alber stellt die Varianten

- Sportallee Ostseite
- Sportallee Westseite
- Standort Seeweg

vor und geht speziell auf die Zufahrt zum Feuerwehrhaus ein.

Der Magistrat favorisiert den Standort Seeweg unter Zugrundelegung der aktuellen Gesamtsituation am Sportzentrum Rodheim.

Herr Wyrwoll (puR) kritisiert die Kosten für den Bau einer zusätzlichen Fahrstraße parallel zum Festplatz für den Standort Seeweg. Er spricht sich für den Standort Sportallee Ostseite aus.

Bürgermeister Alber weist auf die beidseitige Nutzbarkeit des Platzes zwischen dem neuen Feuerwehrhaus und der Sportanlage hin.

Herr von Griesheim (CDU) begrüßt den Standort am Seeweg, da auch eine Notabfahrt für die Feuerwehrfahrzeuge möglich wird.

Herr Metzger (FWG) ist der Meinung, dass der Standort Seeweg die Parksituation besser lösen wird. Der Parkraum wird besser angenommen, wenn er an der Sportallee liegt.

Herr Scholz (B90/Die Grünen) favorisiert den Standort Sportallee West und somit die Anlehnung an die vorhandene Bebauung. Nach Meinung von Herrn Scholz wird sich die Parksituation langfristig verschärfen. Eine Erweiterung im Bereich der Landwirtschaftsflächen ist dann möglich.

Die SPD spricht sich für den Standort Sportallee West aus, da der Grünstreifen so belassen werden kann.

Nach dem Ende der Redebeiträge lässt die Ausschussvorsitzende über diesen Top abstimmen.

Dem Ausschuss liegt folgende Magistratsvorlage vor:

*Unter Abwägung aller für eine Standortfestlegung relevanten Punkte sowie den derzeit bekannten finanziellen Auswirkungen wird als neuer Standort für das Feuerwehrhaus Rodheim der Bereich nördlich des Festplatzes auf dem derzeitigen Gelände der Beachvolleyballanlage am Seeweg festgelegt.*

*Unter Zugrundelegung der aktuellen Gesamtsituation am Sportzentrum:*

- *Verknüpfung von Sport, Feuerwehr und Schule*
- *Erreichung einer größtmöglichen Verkehrssicherheit*
- *Minimierung des Personal- und Materialeinsatzes für Absperrmaßnahmen bei Großveranstaltungen*
- *Bestmögliche Ausnutzung aller zur Verfügung stehenden Flächen*
- *Uneingeschränkte städtebauliche Erweiterungsmöglichkeiten*
- *Objektive Abwägung aller Vor- und Nachteile*



**TOP 5**  
**Verschiedenes**

--

**Ende der Sitzung**

Frau Betina Quägber-Zehe schließt die Sitzung um 22:45 Uhr.



Betina Quägber-Zehe  
Ausschussvorsitzende



Andreas Kraus  
Schriftführer